Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 17 (1975)
Heft: 93

Artikel: Der rosarote Panther kehrt zurück
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-871175

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

etwas zu finden. Aber was? Jedenfalls nicht ein flüchtiges Abenteuer, denn die Lift-Liebe mit dem Luxusknaben, einem Begleiter reicher Damen (Helmut Berger), wird nur in der Phantasie des frustriert zurückgebliebenen Ehemanns vollzogen. Die Engländerin kommt bald nach Hause, unter einem Vorwand gelangt auch der Fremde ins Haus und kann sich mit Unverfrorenheit und sprachlicher Eleganz in einem Milieu gefühlsmässiger Kunstfiguren durchaus behaupten. Der Bestsellerautor, auf rasche Fertigstellung seiner Story aus, legt seine Schlingen aus, in denen sich die beiden auch richtig fangen. Klinisch ist in diesem Moment seine Eifersucht. Das Verhältnis zu den mit Licht im Gartenhaus Ertappten bleibt entspannt. Womit er nicht gerechnet hat, ist die Tatsache, dass seine Frau mit dem Geliebten abreist.

Gemäss den Bedingungen für die Auftragsstory (was der Schriftsteller schreibt ist gleichzeitig der Grundraster des Films) muss noch ein bisschen Action rein. Helmut Berger ist deshalb Heroinschmuggler, Luxuswagenschieber und wird von hintergangenen Bossen gejagt. So flach allerdings ist noch nie im Kino ein Gangster verfolgt worden, er verrät sich erst, als er den betrogenen Ehemann um die Abholung der Frau bittet. Glenda Jackson und Michael Caine können dafür in Ruhe ihren Rolls Royce heimzu wenden.
Zuerst überrascht einen in A ROMANTIC ENGLISHWOMEN die offensichtliche Bedeutungslosigkeit des in einer Upper-class-Atmosphäre Abgehandelten, dann lässt aber der feine Humor Loseys zwischen den Einstellungen aufmerken. Trotzdem handelt es sich dabei kaum um einen der stärksten Filme des 66jährigen Regisseurs, für den Gehalt eines Alterswerkes fehlt die überzeugende Ausformung.

Markus Schnetzer

DER ROSAROTE PANTHER KEHRT ZURÜCK

Zu nächtlicher Stunde gleitet der Dieb über die Dächer: katzenartig, ganz in schwarz. Trotz aller Sicherheitsmassnahmen ist der Wertgegenstand weg und bleibt spurlos verschwunden. Immerhin: der Diebstahl ist so raffiniert ausgeführt, dass als Täter nur wenige in Frage kommen, im Grund sogar bloss einer, der berüchtigte Meisterdieb - der sich aller-

dings vor ein paar Jahren zur Ruhe gesetzt hat. Durch die Zeitung vom Diebstahl informiert und geleitet durch Ueberlegung, man werde selbstverständlich ihm die Sache anlasten, macht sich der Meisterdieb - gerade noch rechtzeitig vor Eintreffen der Polizei - auf die Socken, um seinen Nachahmer zur Strecke zu bringen - was ihm kurz vor Ende des Films auch wirklich gelingt.

Diese Handlungsskizze könnte sehr wohl für TO CATCH A THIEF, den Hitchcockfilm aus dem Jahre 1955, stehen - selbstverständlich aber steht sie hier für THE RETURN OF THE PINK PANTHER, 1975. Obwohl die beiden Filme also dasselbe Handlungsgerüst aufweisen, kann man sich kaum gegensätzlichere Filme vorstellen: Hitchi macht den pensionierten Juwelendieb (Cary Grant) natürlich zur Hauptfigur und die Erzählung spannend und dramatisch; Edwards schiebt die Handlung in den Hintergrund und benützt sie nur als Gerüst, um die überflüssigen und untauglichen Aufklärungsversuche des Inspektors Clouseau halbwegs abzustützen und konzentriert sich bei der Erzählung auf komische Effekte.

1963 kam Billy Wilders IRMA LA DOUCE heraus, mit Jack Lemmon, der für Edwards bei DAYS OF WINE AND ROSES und THE GREAT RACE mitwirkte, in der Hauptrolle als Polizist von 'einmaliger' Dämlichkeit. 1964 kamen der erste und der zweite PINK PANTHER - die man natürlich auch gesehen haben müsste: hab ich aber nicht - und da stolpert (allein nach dem dritten beurteilt) ein ebenso dämlicher Clouseau, dargestellt von Peter Sellers, als Polizist in den ersten Szenen, nur angedroht als Parkwächter auf Martinique und eben hauptsächlich als Inspektor herum.
"For a time", so meint A.Sarris in 'The American Cinema', "Edwards seemed to following in the footsteps of Billy Wilder, with somewhat more visual style and somewhat less verbal crackle." Und rrh im Filmdienst - "Black Edwards, dem man einmal die Nachfolge des wohl begabtesten amerikanischen Komödienregisseurs der fünfziger und sechziger Jahre, Frank Tashlin, zugeschrieben hatte" - bezeichnet die Staubsaugerszene als un-

verholenes Tashlin-Zitat. (Falls damit nicht die Eröffnungsszene aus ARTISTS AND MODELS gemeint ist, was mir allerdings weit hergeholt scheint, kenne ich den zitierten Tashlin allerdings nicht.) -an

Daten zu einigen Mitarbeitern an THE RETURN OF THE PINK PANTHER

Regie Blake EDWARDS
geboren 1922; arbeitete als Drehbuchautor, Darsteller und TV-Produzent; verheiratet mit Julie Andrews. Drehte seinen ersten eigenen Spielfilm 1955 mit dem Titel BRING YOUR SMILE ALONG.
Filme unter anderen:
MR.CORY, 1957; OPERATION PEPPICOAT, 1959; HIGH TIME, 1960; BREAKFAST AT TIFFANY'S, 1961; DAYS OF WINE AND ROSES, 1963; THE GREAT RACE, 1965; WHAT DID YOU DO IN THE WAR, DADDY?, 1966; GUNN, 1967; THE PARTY, 1968; DARLING LILI, 1969; A CASE OF MURDER, 1971. Und in der Pink-Panther-Serie: THE PINK PANTHER, A SHOT IN THE DARK, 1964.

Director of Photographie Geoffrey UNSWORTH
geboren 1914; kam zur Filmindustrie, als er 1932 bei Gaumont-British als Kamera-Assistent anfing; als Director of Photographie (Chef-Kameramann) trat er 1946 bei der Rank Organisation ein, welche er 1959 wieder verliess.
Filme, die Unsworth unter anderem belichtet hat:
DSCHINGIS KHAN für Henry Levin; 2001: A SPACE ODYSSESY für Stanley Kubrick; CABARET für Bob Fosse; THE ABDICATION für Anthony Harvey.

Musik Henry MANCINI
geboren 1924; kam zum Film, als er von der Universal angestellt wurde, um die musikalische Adaption für den Film THE GLENN MILLER STORY - für dessen Orchester er als Arrangeur gearbeitet hatte - zu machen. (Nebenbemerkung zu THE GLENN MILLER STORY, 1954: Regie führte Anthony Mann und Direktor of Photographie jener Mann, der 21 Garbo-Filme belichtet hat, William Daniels). Mancini komponierte die Musik für eine Reihe weiterer Universal-Filme und seit 1960, HIGH TIME für alle Filme von Blake Erwards. Als Erfolgsnummer sei 'Moon River' aus BREAKFAST AT TIFFANY'S angeführt.
Filme unter anderen:
TOUCH OF EVIL für Orson Welles; HATARI! und MAN'S FAVORITE SPORT? für Howard Hawks; CHICAGO, CHICAGO für Norman Jewison.